


Unsere Leithaltung

Ein Zwischenstand
Frühjahr 2023





Unsere Motivation - unsere Einladung

Seite 4



Wer wir sind und was wir tun

Wie es zur Großstadt-
Mission kam

Seite 6



Unsere Haltung

Evangelisch-diakonisches
Profil und Diversität

Seite 12



Wie wir arbeiten

Profil und Diversität -
Loyalität und Erwartung

Seite 22

Zusammenarbeit und
Führungsverständnis

Seite 24

Unsere Motivation – unsere Einladung



Liebe Mitarbeiter:innen, (potenzielle) Klient:innen, Angehörige, Kooperations- partner und Investoren,

als Vorstand freuen wir uns sehr, dass Sie sich für Grundhaltung, Leitgedanken, Selbstverständnis und Profil der Großstadt-Mission interessieren. Die Leithaltung ist im Aufschlag von uns als Vorstand erarbeitet und dann mit dem Leitungskreis und dem Aufsichtsgremium der Großstadt-Mission rückgekoppelt worden.

Wir wollen mit der Leithaltung Orientierung geben und unser Profil zeigen ohne dabei ein dogmatisches Dokument zu verfassen. Vielmehr beziehen wir uns mit dieser Leithaltung auf einen Ausschnitt des Himmels – so wie wir ihn derzeit begreifen und beschreiben können.

Bewusst beschreiben und halten wir im Text auch Spannungsfelder, die wir in unserem Unternehmen und unserer Gemeinschaft vorfinden. Unser Wunsch ist, dass der Text zum Dialog und Austausch anregt, damit wir unsere Unternehmenskultur gemeinsam weiter entwickeln und prägen können.

Allen Leser:innen dieses Dokuments, allen Mitdiskutanten und uns selbst wünschen wir Gewinn und Inspiration beim Umgang mit der Leithaltung: Wir wünschen uns, dass sie im Alltag des Vereins und der Einrichtungen lebendig gelebt wird!

Hamburg, Frühjahr 2023

Ralf Taubenheim und Tanya Tiedemann,
Vorstände der Großstadt-Mission Hamburg Altona e.V.

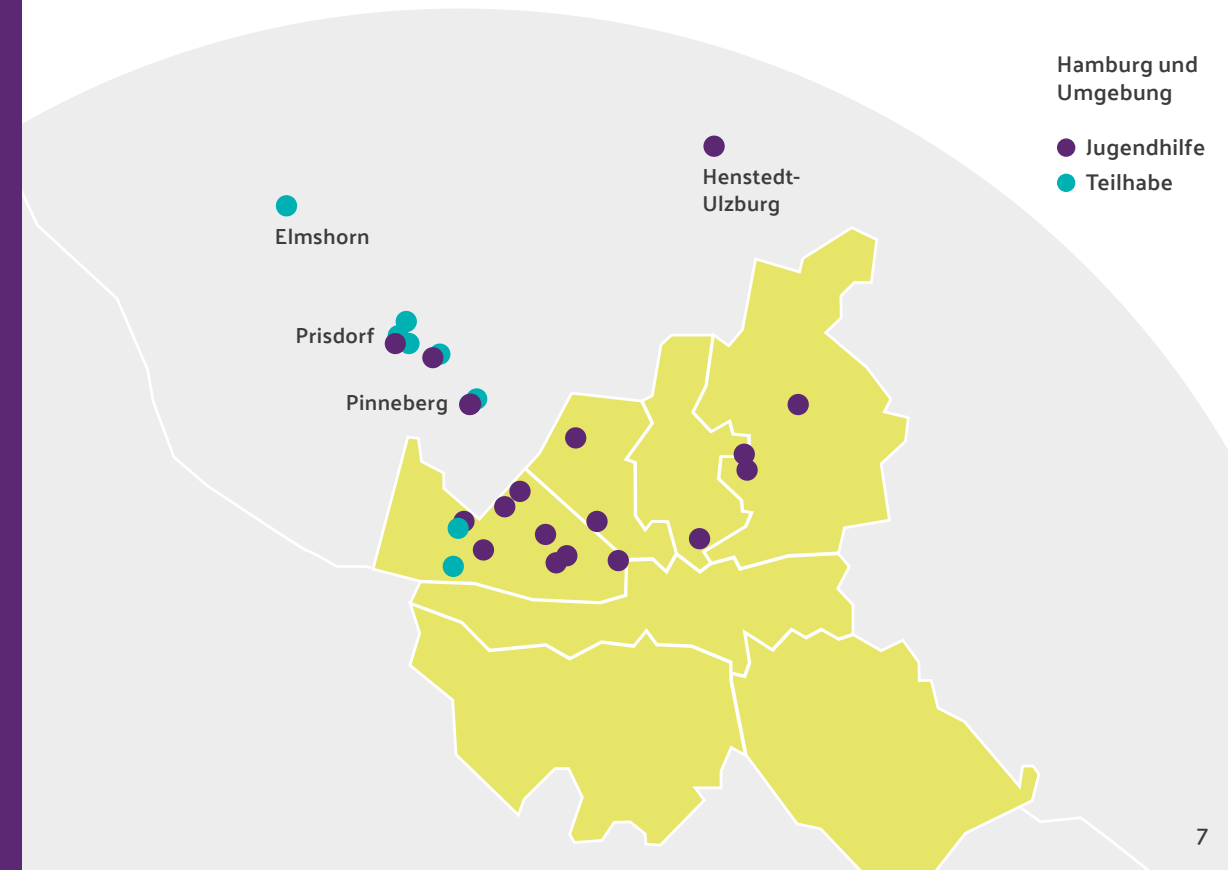
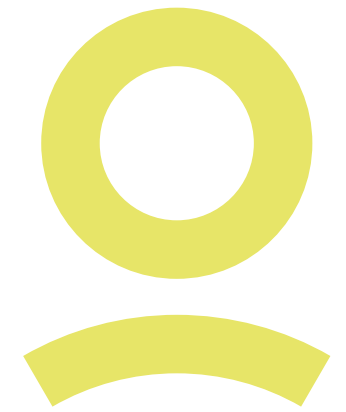
Wer wir sind und was wir tun

Zum Verbund des Vereins **Großstadt-Mission Hamburg-Altona e.V.** (im Folgenden Großstadt-Mission) gehören neben der **Diakoniestiftung Wilhelm Müsken** auch die zwei Tochtergesellschaften **GM Jugendhilfe GmbH** und **movendi gmbH**.

Gemeinsam leisten wir sozialdiakonische Arbeit an über 30 Standorten in der Stadt Hamburg und im Kreis Pinneberg im südlichen Schleswig-Holstein.

Insgesamt beschäftigen wir rund 250 hauptamtliche Mitarbeiter:innen im Unternehmen.

Die Großstadt-Mission ist ein Träger der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie der Teilhabe in ambulanten, teilstationären und stationären Hilfeformen. Zudem verantworten und gestalten wir unterschiedliche Projekten in den Sozialräumen der Stadt. Als diakonisches Unternehmen in der Metropolregion sind wir offen für die Entwicklung weiterer anschlussfähiger Arbeitsfelder.





„Zweck des Vereins ist in der Satzung festgeschrieben die Förderung a) der Jugendhilfe, b) des Wohlfahrtswesens, c) der Hilfe für politisch, ethnisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge und Vertriebene, d) mildtätiger Zwecke und e) der Religion. Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.“

Aus der Satzung des Großstadt-Mission Hamburg- Altona e.V.

Die Großstadt-Mission ist Mitglied der Diakonischen Werke der Landesverbände Hamburg und Schleswig-Holstein und im Gnadauer Verband. Wir arbeiten im Verbund der Diakonie und vernetzen uns in zahlreichen Fachverbänden.

Wie es zur Großstadt-Mission kam

Das Selbstverständnis der Großstadt-Mission fußt auf ihrer über 100-jährigen Geschichte und der Wirksamkeit gelingender sozialdiakonischer Arbeit.

Der Verein entstand 1920 in der damals noch selbständigen Stadt Altona. Die Stadt kämpfte damals mit den Folgeerscheinungen der modernen, hochindustrialisierten Großstadt Hamburg: Viele Menschen lebten in vielfach sehr bedrückenden Verhältnissen.



Inspiziert durch den Glauben an Jesus Christus sahen sich einige Frauen und Männer in der Verpflichtung, Menschen in ihren komplexen Gegenwartsnöten durch Wort und Tat zu helfen.

„Die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus und die Tat der Nächstenliebe sind zusammen ein Auftrag, dem sich der Verein seither verpflichtet weiß. [...] Der Verein hat die Aufgabe aus christlicher Überzeugung, den vielerlei Nöten der Menschen zu begegnen.“

Satzung des Großstadt-Mission Hamburg- Altona e.V.

Seither gilt bis heute: Die Großstadt-Mission ist ein diakonisches Unternehmen. Als Verantwortliche der Großstadt-Mission sagen wir:

Menschen werden durch uns professionell und liebevoll begleitet und gefördert, so dass sie für ihr eigenes Leben Hoffnung gewinnen. Dabei vertrauen wir auf das Wirken Gottes. Wir schätzen die Persönlichkeit und die Kompetenzen aller Menschen, die unsere Angebote in Anspruch nehmen, und für die, die bei und mit uns arbeiten. Und wir wissen um die positive Wirkung einer guten Gemeinschaft.



Darüber hinaus ist es unser Anspruch, nicht nur individuelle Hilfeleistung anzubieten, sondern gesamtgesellschaftlich Mitverantwortung zu übernehmen. Das heißt für uns: Wir nehmen mit fachprofessionellem Blick gesellschaftliche, sozial- und gesundheitspolitische Missstände wahr und weisen begründet auf sie hin. Anwaltschaftlich erheben wir die Stimme für Menschen und Gruppen, die nicht angemessen gehört, nicht am Gemeinwesen beteiligt werden, deren Lebensrealität nur ungenügend gesehen wird.

Unsere Haltung

Das Selbstverständnis der Großstadt-Mission fußt auf der Kraft und Lebendigkeit des christlichen Glaubens. So glauben und erleben wir den gegenwärtigen Gott als kreative, schöpferische, befreiende Kraft.¹

Gott gibt jedem Menschen die bedingungslose Zusage

- Du bist Gottes Ebenbild. Du bist – wie Gott – Gestalter:in des Lebens.
- Du bist vielfältig begabt.
- Du bist und bleibst in deiner Seele und deinem Sein frei.
- Du hast Zukunft und Hoffnung.

Alle Menschen, so unterschiedlich sie sind, sind von Gott gleich gewollt, gleich geliebt: Gott hat seinen Glanz in jeden Menschen gegeben.

Gott ist vielgestaltig und nahbar: Er zeigt sich uns nicht nur als Schöpfer, sondern in Jesus Christus auch als Gegenüber mit einem einladenden Beziehungsangebot und als belebende Kraft (heiliger Geist).

Grundlage des christlichen Glaubens sind die göttliche Gerechtigkeit, Gnade und Güte. Diese Schätze und Geschenke Gottes gelten uns allen als Angebot, den begrenzten menschlichen Blick auf das Leben zu öffnen und zu weiten.

¹In dieser Leithaltung sprechen wir von Gott in der uns traditionell gewohnten männlichen Form. Zugleich wissen wir und nehmen es ernst: Das 2. Gebot fordert uns dringend dazu auf, uns kein festes Bild zu machen „weder von dem, das oben im Himmel, noch von dem, das unten auf Erden, noch von dem, das im Wasser unter der Erde ist“ (2. Buch Mose 20, 4). Wir wissen um die Diversität der Namen und Eigenschaften, auch der Geschlechtszuschreibungen Gottes in der Bibel. Wir glauben, dass Gott Gegenüber und Beziehung ist.

Gott hat uns Menschen in die Welt und ins Leben gestellt,

- damit wir unser Leben in Freiheit erleben,
- damit wir aus der göttlich geschenkten inneren Freiheit heraus Verantwortung übernehmen fürs Leben – für unser eigenes und das unserer Mitwelt.

Jesus lebt uns vor, dass es nicht Gottes Art ist, Leid, Abhängigkeit, Würde-, Sinnverlust, Grenzen oder Brüche im Leben zu umgehen und kleinzureden. Jede menschliche Erfahrung zählt bei Christus zur Vollständigkeit und Gültigkeit des Lebens.

- So stellen wir uns als Großstadt-Mission auch dem Leid und halten es (mit) aus.
- Wir wissen: Es gibt eine Kraft, die heilen kann, die uns hält, wenn wir uns nicht halten.
- Wir können uns an Gottes Zusage festhalten und an seiner Hoffnung, die sagt: Es muss nicht so bleiben, wie es ist.



Als Großstadt-Mission ist uns zugesprochen, Bot:innen und Träger:innen dieser Hoffnung zu sein, an die wir glauben.

Mit unserer Motivation, unseren (fachlichen) Fähigkeiten, mit Kräften und Mitteln und in unseren Grenzen setzen wir uns dafür ein, dass Menschen diese Hoffnung lebendig und heilsam erfahren.

Mission heißt für uns: bereithalten und anbieten, was dem Leben dient, was Leib, Geist und Seele hilft, sich zu entfalten. Für dieses Angebot wollen wir klar erkennbar stehen, doch niemanden damit überwältigen oder dadurch abhängig machen.

Wir stehen bereit für die Menschen, die darüber etwas wissen und daran anknüpfen wollen – auf ihre Weise. Die Wirkung liegt nicht in unseren Händen, sondern im Wirken von Gottes Geist.





Die biblische Erzählung vom barmherzigen Samaritaner bringt unser Selbstverständnis vorbildhaft auf den Punkt

(Neues Testament, Evangelium nach Lukas, Kapitel 10)

Die Kernaussagen des Gleichnisses sind:

Der in Not geratene und bedürftige, der nach Teilhabe am ganzen Leben sehnsüchtige Mensch ist immer die Hauptperson. Seine Autonomie und Ermächtigung stehen im Zentrum. Seine Perspektive ist die Perspektive Gottes.

Wer das begreift, wer dafür Raum schafft und tätige Nächstenliebe übt, ist Mitarbeiter:in Gottes, unabhängig von der jeweils eigenen religiösen, weltanschaulichen, nationalen oder kulturellen Prägung.

Bekräftigt wird das auch durch folgenden Punkt: Jesus illustriert in dem Gleichnis das wichtigste Gebot: Liebe Gott und deinen Nächsten wie dich selbst. Ganz bewusst stellt er hier einen Menschen als Vorbild in den Mittelpunkt, der von der Glaubensgemeinschaft der Juden nicht als zugehörig akzeptiert war. Jesus erteilt damit ‚Abgrenzung als Identitätsmerkmal‘ eine Absage.

Vincent van Gogh,
Der barmherzige Samariter,
1890, 73 x 60 cm,
Öl auf Leinwand

Evangelisch-diakonisches Profil und Diversität

Die Großstadt-Mission geht vom christlichen Verständnis aus, dass alle Menschen ein Ebenbild Gottes sind. **Also sind uns alle Menschen in ihrer Vielfalt willkommen.**

Menschen in der Großstadt-Mission (Klient:innen, An- und Zugehörige, Mitarbeiter:innen) stehen dem christlichen Glauben sowohl nah als auch fern.

Mit dieser Leithaltung stellen wir bewusst keine Einlassbedingung. Denn unsere Identität speist sich nicht aus Abgrenzung. Als sozialdiakonisches Unternehmen mit christlicher Grundlegung sprechen wir gegenüber allen, die mit uns leben und arbeiten wollen, die offene Einladung und das Angebot zum Dialog aus. Denn wir wissen: Alle Beteiligten in der Großstadt-Mission bieten einen unverzichtbaren Beitrag zum Ganzen. Folglich stützen wir niemandem etwas über, das er:sie für sich selbst nicht will.

Alle Mitarbeitenden wirken mit an dem Ziel, unser Leitbild der Gottebenbildlichkeit und Gleichwertigkeit aller Menschen lebendig werden zu lassen.

Als Arbeitgeberin geben wir Freiheit und Raum dafür, dass Mitarbeiter:innen dieses Ziel auf religiöse wie auf nichtreligiöse Weise verstehen und verfolgen können.



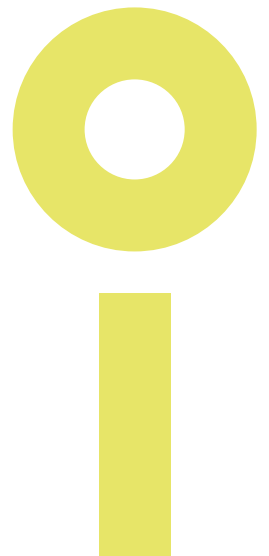
Wie wir arbeiten

Grundlagen unseres Selbstverständnisses sind die **Gottebenbildlichkeit und Gleichwertigkeit aller Menschen**. Diese Grundhaltung prägt auch unseren Kontakt mit Menschen im Rahmen unserer Arbeit. Dies bedeutet konkret:

- Wir tragen Sorge dafür, dass die Beziehung und das Arbeitsverhältnis zwischen Klient:innen und Mitarbeiter:innen frei von Machtgefälle gestaltet werden.
- In unserer Arbeit differenzieren und balancieren wir den Assistenz- und den Fürsorgegedanken so, dass keine falsche Wertigkeit zwischen Klient:innen und Mitarbeiter:innen entsteht.
- Klient:innen beschränken wir nicht auf die Rolle von Zuwendungsempfänger:innen. Denn sie tragen – wie alle im Unternehmen – als vollständige und wertvolle Menschen wesentlich zum Leben, Gehalt und Gelingen des Ganzen bei.
- Die Strukturen unserer Organisation gestalten und entwickeln wir mit Verantwortung und Sensibilität. Eine wichtige Aufgabe der Struktur unserer Organisation ist es, allen Beteiligten Schutz zu bieten, zum Beispiel vor Machtmissbrauch in Hierarchie und Helferbeziehung.

Gemäß unserem christlich geprägten Selbstverständnis beziehen wir **Freiheit und Verantwortung** aufeinander. Wir ermutigen alle, die in der Großstadt-Mission arbeiten, aus der geschenkten Freiheit heraus Verantwortung zu übernehmen:

- für das eigene und das gemeinschaftliche Leben,
- für das eigene und das gemeinschaftliche Handeln – fachlich versiert, professionell, kollegial, mit Vorgesetzten abgestimmt.



In zwischenmenschlichen Begegnungen im Rahmen unserer fachprofessionellen diakonischen Arbeit wollen wir **Gottes Gerechtigkeit Raum geben**. Konkret heißt das für uns:

- Wir haben Respekt vor der unantastbaren Würde jedes Menschen.
- Wir verstehen Menschen als Menschen, nicht als Fall.
- Wir unterstützen die jeweils eigene Entwicklung – weg vom Rand, hin zur Mitte des Lebens.
- Wir fördern Selbstwirksamkeit.
- Wir erkennen Ressourcen und helfen Menschen, Zugang zu ihnen zu finden.
- Wir helfen, Leben zu entfalten.



Profil und Diversität – Loyalität und Erwartung

Wir heißen Mitarbeiter:innen willkommen, die ohne persönlichen Bezug zum christlichen Glauben interessiert sind an den religiösen Quellen der Großstadt-Mission als Arbeitgeber. Die auf dieser Grundlage bereit sind zu wechselseitiger Loyalität zwischen sich und der Großstadt-Mission.

UND

Wir heißen Mitarbeiter:innen im Unternehmen willkommen, die in ihrem eigenen persönlichen Leben mit den Grundhaltungen des christlichen Glaubens übereinstimmen.

In jedem Fall ist uns wichtig,

- dass sich alle Mitarbeiter:innen mit ihrer beruflichen Professionalität am Arbeitsplatz einbringen und zur Großstadt-Mission zugehörig werden wollen.
- dass alle Mitarbeiter:innen die zentralen Haltungen des Unternehmens teilen und ihre Relevanz bejahen, unabhängig von ihrer eigenen religiösen oder weltanschaulichen Zuordnung.
- dass sich alle Mitarbeiter:innen am Dialog- und Gestaltungswillen der Großstadt-Mission beteiligen und in ihrer Arbeit beides selbständig vertreten.

Auch mit Blick auf das jeweilige Aufgabenprofil und auf unsere Klient:innen ermutigen wir Fachkräfte mit verschiedenen religiösen, weltanschaulichen, kulturellen oder sonstig diversen Hintergründen, sich in der Großstadt-Mission zu bewerben.

Allen Mitarbeiter:innen bieten wir Information und Gesprächsformate, Erfahrungs- und Dialogräume zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit den Grundlagen unseres Selbstverständnisses.



Zusammenarbeit und Führungsverständnis

Unser Führungshandeln dient der bestmöglichen Unterstützung der von uns begleiteten Menschen. Auf Basis der hier beschriebenen Haltung und Werte gestalten Führungskräfte Rahmenbedingungen, die eine sinnerefüllte und gelingende Arbeit ermöglichen.

Dazu wünschen und fördern wir Freude an der verantwortungsvollen, vielseitig anspruchsvollen Tätigkeit und Erfüllung durch die Arbeit an unseren besonderen Arbeitsplätzen. Unsere Teams sind motiviert und fachlich breit aufgestellt. Sie profitieren von der Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens und des sozialräumlichen Netzwerks.

Wir legen Wert auf eine qualifizierte Einarbeitung und ermöglichen Mitarbeiter:innen Weiterentwicklung: Wir trauen unseren Mitarbeiter:innen etwas zu und wollen sie in ihren persönlichen Stärken und Potenzialen fördern. Wir erwarten, dass Mitarbeiter:innen bereit sind zu wachsen und sich für ihre persönliche und fachliche Weiterentwicklung einsetzen.

Gleichermaßen richten wir die Großstadt-Mission zukunftsorientiert aus. Das heißt für uns, gesellschaftliche Entwicklungen aus einem strategischen Blickwinkel aktiv wahrzunehmen.

So wollen wir handeln

Wir wollen in der Lage sein, flexibel zu reagieren. Dazu gestalten wir Strukturen, die agiles Handeln und schnelle Entscheidungen ermöglichen.

Wir fördern die Kommunikations- und Führungskultur des Unternehmens: Dazu investieren wir in einen wechselseitig offenen und respektvollen Austausch zwischen Mitarbeiter:innen aller Ebenen des Unternehmens.

Rollenklarheit und ein transparentes Führungsverständnis sind uns ebenso wichtig wie die Bereitschaft und Freude, Verantwortung für den eigenen Aufgabenbereich zu übernehmen und Entscheidungen umzusetzen.

Gelingendes in unserer Arbeit erkennen wir an. Misslungenes bearbeiten wir in einem gegenseitig vertrauensvollen, grundsätzlich wohlwollenden und lösungsorientierten Rahmen.

Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst: Darum setzen wir uns kontinuierlich mit unseren Werten und unserem Handeln auseinander. Selbstreflexion und persönliche Weiterentwicklung sind entscheidende Themen für jede Fachkraft, die Menschen führt und begleitet. Deshalb hat sich jede Führungskraft diesem Prinzip verpflichtet. Ebenso erwarten wir von Mitarbeiter:innen die Bereitschaft zur Selbstreflexion – unter anderem im Rahmen von Supervision und kollegialer Beratung.

So wollen wir miteinander umgehen

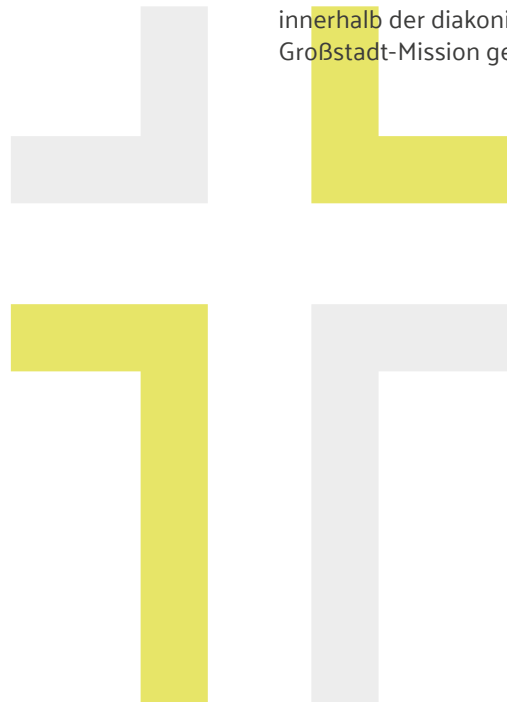
Führungshandeln bewegt sich im Miteinander von Führungskraft und Mitarbeiter:innen. Fürsorge einerseits und klare Erwartungshaltungen andererseits sind im jeweiligen Alltag gut miteinander auszubalancieren. Wir gestalten die Zusammenarbeit auf der Basis von wechselseitigem Vertrauen.

Deshalb ist uns wichtig, mit Fehlern und Konflikten offen umzugehen und an ihnen zu wachsen: Wir sind konfliktbereit und konfliktfähig im gemeinsamen Bemühen um Klärung, Lösung und den Ausgleich von Interessen.

Die Loyalität der Großstadt-Mission als Arbeitgeberin kommt dann an eine Grenze, wenn Mitarbeiter:innen Grundrechte und Pflichten unserer freiheitlichen Gesellschaft, Grundhaltungen der Diakonie und der Großstadt-Mission in ihrem Kern infrage stellen.

So sehen wir es

Wir wissen um die menschlichen und professionellen Grenzen unseres Handelns und unserer Möglichkeiten. Daher anerkennen und akzeptieren wir ebenso, dass die hier beschriebene Leithaltung Ideale beschreibt. Wir lassen uns dadurch täglich neu herausfordern, diese innerhalb der diakonischen Dienstgemeinschaft der Großstadt-Mission gemeinsam auszugestalten.



Großstadt-Mission
Hamburg-Altona e.V.
GM Jugendhilfe GmbH
movendi gmbh

Tel.: 040-897158-0
Fax: 040-897158-50

info@grosstadt-mission.de
www.grosstadt-mission.de

Spendenkonto:
Evangelische Bank Kiel
DE50 5206 0410 0106 4061 65

Unsere Leitsätze

wir vertrauen
einander und
auf Gott

jeden Tag
ermutigen wir
uns, aus
Fehlern zu
lernen

ein Ja zur
Leithaltung
ist für uns
wesentlich

**gemeinsam
prägen wir
Kultur**

**Unsere christlichen
Wurzeln machen uns
kraftvoll, vielfältig
und lebendig**

wir arbeiten
füreinander
und zu-
sammen

die biblische Bot-
schaft motiviert uns,
Not zu sehen und
zuzupacken

gemeinsam und
nicht alleine
gestalten wir
wertvolle Arbeit

unsere Einladung
dabei mitzuarbeiten,
gilt für alle

gemeinsam entwi-
ckeln wir uns mitein-
ander – und mit den
Klient:innen – weiter

wir vertrauen in die
Entwicklung jedes
Einzelnen

Konflikte und
Spannungsfelder
bedeuten für uns
Weiterentwicklung

wir arbeiten fachlich,
gesellschaftsbezogen
und professionell

mutig und beherzt
schließen wir
existentielle
Lebensthemen in
unsere Arbeit ein

unseren Klient:-
innen bieten wir
Zugehörigkeit und
Annahme

**Herz und
Hoffnung
sind unsere
Begleiter**

Im Verbund der
Diakonie 